



Die Seimatwoche beginnt Sonntag

Die Seimatwoche beginnt Sonntag. Die Seimatwoche beginnt Sonntag. Die Seimatwoche beginnt Sonntag.

Auch das Schloßkonzert am Sonntag. Auch das Schloßkonzert am Sonntag. Auch das Schloßkonzert am Sonntag.

Ein Todesopfer beim Schleusenbau

Ein Zimmermann stirbt ab. Ein Zimmermann stirbt ab. Ein Zimmermann stirbt ab.

Familienchronik

Am Mittwoch konnte der Rentner Hermann Güttel, Am Mittwoch konnte der Rentner Hermann Güttel, Am Mittwoch konnte der Rentner Hermann Güttel.

All-Meerburger Meisterwerke

erfinden in Leipzig. erfinden in Leipzig. erfinden in Leipzig.

Mietzulauf bei Untervermietungen

Wie der Oberbürgermeister als Preisbehörde. Wie der Oberbürgermeister als Preisbehörde. Wie der Oberbürgermeister als Preisbehörde.

Verleihung der Luthers-Medaille

Anlässlich der Jubiläumstagung des Evangelischen Bundes in Rammburg wurden Evangelischen Bundes in Rammburg wurden Evangelischen Bundes in Rammburg.

Film und Schule

Filmstellenleiter der Schulen des Kreises tagten in Leuna

Der Auftakt der schönen Seimatwoche unter der Leitung des Kreisstellenleiters der Schulen des Kreises tagten in Leuna.

Zweckmäßigkeit der Richtliniengeräte, die zudem weit billiger als die bis jetzt hergestellten komplizierten Bildmatten sind.

Nach einer Mittagspause war unter anderem der Vortrag mit praktischen Erläuterungen des pädagogischen Leiters im Reichsverbandesministerium.

Die Kongressteilnehmer des Internationalen Kinderkongresses im Gau Halle-Meerburg.

Flamme empor! Sowenndfeuer der Hitlerjugend. Der Standort Meerburg der Hitlerjugend mit ihren Formationen das Deutsche Jungvolk.

Auf die Kinder achten! Vierjähriges Kind in ein Auto gefahren. Am Mittwochsabend, gegen 11 Uhr, befand sich ein Vierjähriges Kind in ein Auto gefahren.

tige Gestaltung des Unterrichts. tige Gestaltung des Unterrichts. tige Gestaltung des Unterrichts.

Nach dem Gruß an den Führer gingen die Schülern der Meerburger Schulen aus.



Die Kongressteilnehmer des Internationalen Kinderkongresses im Gau Halle-Meerburg.

Flamme empor!

Sowenndfeuer der Hitlerjugend. Sowenndfeuer der Hitlerjugend. Sowenndfeuer der Hitlerjugend.

Freizeitsport

Abenteuertum im „Anten“-Schiffbau. Abenteuertum im „Anten“-Schiffbau. Abenteuertum im „Anten“-Schiffbau.

Auf die Kinder achten!

Vierjähriges Kind in ein Auto gefahren. Vierjähriges Kind in ein Auto gefahren. Vierjähriges Kind in ein Auto gefahren.

Advertisement for JUNO cigarettes. Includes the text 'JUNO geht ein Stück unseres Qualitätswillens in die Welt!', 'Diese Zigarette ist eine Leistung, in der sich das Festhalten am alten bewährten Mischungsrezept mit der Hygiene und Sorgfalt neuzeitlicher Herstellung paart.', and 'JUNO - ein Begriff für hohe Qualität!' with an image of a JUNO pack.



Unterhaltungsblatt



Siegfried Berger:

Königsgold

Sein Leben lang hatte der Professor für die heimatischen Dämonen und einen Kreis von treuen Mitarbeitern begünstigt. Doch über den Galgenhieb zwischen den Schächtern hatte er gekündigt. Er nannte ihn im stillen den Königshieb, weil er so tief in der gemalten Erdaufschüttung ein Selbengrab geborgen lag. So ist der Fortschritt auch gekommen, war, wurde Graben auf Graben und die Stelle im Nachhinein vergraben, das Königsgold sollte niemand anrühren, und so ließ er es bei dem Namen „Galgenhieb“.

Und wirklich flirrte die Spitze des Spates auf die Fundamente eines Galgens, wenn man auf dem Schiefer der Höhe durch den Grasweg fiel.

Es traf den Gelehrten bitter, als ihm der Landrat sagte, der Spatel müsse einem Bahndamm weichen, der zwei Schächte verbinden sollte. Trotz aller nützlichen Zwecke, die den großen, von Menschenhänden aufgeschütteten Hügel zu bringen, was es ihm leid um das mühselige Geschick. Was würde übrig bleiben? Ein Grabdenkmal?

Mit Neugier und Schicksalsgefühl gingen der Professor und seine Helfer daran, bei dem Abtragen des Hügel jede Stufe der Veränderung festzuhalten und anzufassen. Einmal fand er die Vorleser, ein Grabdenkmal, dem nach dem Kontrakt der Eigentum an der Bodenfläche vorbehalten geblieben war, wobei, begrüßte die Fremde vom Alterstumsverein und blühte lange, seinen Wunsch verzehrend, in die fremden Gräber hinein. Erregt berichtete der Professor, daß sie bereits Gräber gefunden hätten. „Aber Sie in der Nähe die Seitenfeier des Barfusses“, rief er. „Ich finde hier alles wieder! Als Grabdenkmal mit Schilfmann in Troja.“ Der Baron schüttelte die Kopf und bildete mißbilligend der anwesenden Personen nach. „Berühmte Grabdenkmal“, sagte er, „das ist auch nicht nach Ihrem Glauben. Was hilft's! Kara und auf, was Sie finden, gebir in Ihr Museum!“ Er grüßte höflich und ritt davon. „Schon mal wieder“, sagte er, „das ist auch nicht nach Ihrem Glauben. Was hilft's! Kara und auf, was Sie finden, gebir in Ihr Museum!“

Die neue dünne Nasierlinge

ROTBART BLAULACK

1 Stück 2,50,-
10 Stück 22,-

Uhlenkinds Kinder

Roman von Lotte Gummert.

Der Doktor ob still und ließ seine Blide über die große Tafel gehen. War es nicht wunderbar, fünf Kinder zu haben und mit ihnen am Tisch sitzen zu dürfen? Er mußte heute nicht, was er gegessen hatte, denn seine Gedanken hatten viel Arbeit.

Jeden war ihm nun flüchtig vor dem Essen vorgefallen, und man hatte nach ihm meinetwegen Wort miteinander wechseln können. Ebenfalls war er ein sehr hübscher Bengel, etwas weich, aber das gab sich noch. Dagegen war er ziemlich groß und ließ sich in der Daltung etwas gehen.

Der Doktor hatte seinen Köpfele bestreift, als sich ein kleines weißes Bündchen in seine Hand schloß. Es war Inga's Bündchen. Unvermutend haben seine glühenden Augen das Kind an. Die erste weltliche Hochachtung. Wie ein neuer Strom ging es durch seinen Körper, und felt unwillkürlich er das Kinderbündchen.

Zurückwärts schmeigte sich jetzt auch das kleine Bündchen an seinen Arm, um ein festes Stützchen zu finden. „Acht du dich!“

Der Doktor nickte und freute sich, daß Inga den Fremdbüchlein so vor sich nicht verbergen sollte. Man hätte nämlich gleich Fräulein gemacht, und Inga war froh, einen so lieben Onkel bekommen zu haben.

Auch Ull hatte sich, wenn auch etwas schüchtern, an dem Onkel beteiligt.

Er sah an der anderen Seite des Doktors zwischen diesen und Effie, und Karin hatte launenhaft Auges gesehen, wie sich die Kleinen

Lagen kam eine riesige Entschaffung von der Erde eines Bergbauaufbaues. Ein Erd, und als die gewaltigen Blöcke und Platten abgehoben waren, fanden sich Eisenflüsse und meterbreite Bohlen, in Längsform gefüllt, die nach wenigen Stunden den Arbeitern zurhelfen unter den Händen wegfliegen.

Endlich fanden sie vor der Öffnung, die das Grabhaus gewesen war. Als ob man es in den Dörfern ringsum ausgehauen hätte, strömte das Volk, halbblühliche Jungen, Frauen mit Säuglingen, alte Männer und Weiber, heran. Sie graben den Grab aus, hieß es, und der Landjäger hatte Not, die Reihenreihen zurückzuführen. Hinter der letzten Bohlenwand, die unter den Händen der Männer in Proben zerfiel, erkannte der Professor ergriffen die Stelle einer eichenen Totenlade. Auf und Staub lag in dichten Massen darüber. Der Gelehrte dachte an das riesige Dörfchen, das einst über dem Grab gelobert hatte und dessen Ache hier eingedungen war. Dann überwand er die Schen vor dem Künftigen Ruheplatz, fante und tatste die Totenlade ab. Er war ein Späner. Er fand Knochen, Dolche von Bronze — der Grünstein flüchte, als er sie hob — und hier? Das hielt Gold, feines, feines Gold. Des Königs Krone. Der Finder, hüllte die Blöcke der Menge ringsum und hob heimlich den kostbaren Schatz in die Rocktasche, winkte den Freunden, und bald getrieben sich an dem Bergbau, die kleinen Schichten, zerfallenen, kostbare Metalle und feines Gerat, alles aus strahlendem Gold, das rein war wie an dem Tag vor Jahrhunderten, wo die Getreuen den feierlichen Opfern den roten Stern in dem Eisenhaus aufgebahrt hatten. Die Männer schämten sich, den Königshieb in den Hofenthalten zu verhehlen, aber sie wollten die hochgelehrten der Dorfleute nicht weihen, vor der so bald sein Hügel mehr sicher gemeint wäre, und so arbeitete sie weiter, zeichnen, maßen, färbten und hatten doch alle Gerichten über der Bergbau ihrer Hände mit dem in Staub zerfallenen König, der so uralte ein erhaben einlames Totenbett befehlen sollte. Das sollte nun ein Schatz sein. Sie hielten sich aber genau an ihre Aufgabe, denn es galt, viele Spuren festzuhalten, die bei dem Zutritt der frühen Luft so schnell vergangen, wie die Danfbarkeit der Menschen.

Am Abend ritt der Baron heraus, dem seine Leute angelegte Kunde gebracht hatten. Er fragte höflich nach den Funden, doch der Professor schwieg betroffen. Denn er mußte, daß der Baron manche feine Sorge in sich trug. Der Großvater dachte sich über den Herdchals und sagte lächelnd: „Sie sehen aus, liebe Professor, als sei Ihnen der blinde Sommer begegnet. Der Gelehrte dachte erforderte die Zustimmung der Mitarbeiter, der Goldschmied, vor wenigen Minuten für den reinen Goldwert genannt hatte, ein Betrag, der den Baron von jeder Sorge freien konnte. Der alte Herr nach dem Weiter die Hand und sagte: „Wir geben Ihnen Ihr Wort zurück, denn wir haben Gold gefunden, alles Gold, es ist wertvoller.“ Einen Augenblick lang dachte der Baron, wie bereit seine Frau lächeln würde, wenn er ihr die Sorge nehmen könnte. Dann sagte er: „Nein! Edelmannswort muß gelten“, grüßte und ritt davon.

Wenig sah der Professor dem Reiter nach; es kümmerte. Die Wagen wurden eingeteilt und die Hände verpackt. Als sie traten und die in Waite schillerten Strodenreihe des Königs in einem Pflanzgarten, der bei der Bergbau, lang dachte der Baron, wie bereit seine Frau lächeln würde, wenn er ihr die Sorge nehmen könnte. Dann sagte er: „Nein! Edelmannswort muß gelten“, grüßte und ritt davon.

einfach neben die fremden Wäffe platziert hatten. Aber die Herren schienen sich sehr wohl dabei zu fühlen, also ließ man es dabei.

Sie freute sich, daß es allen so gut gefamcht habe, und ihr Blick war schon einige Male gestimmt an Edda gegangen, die das erkrankte nicht gemerkt hatte, weil es ihnen gab.

Wie eine große Familie sah man bestimmen. Ah, warum konnten Vater und Mutter nicht bei ihnen sein! Warum mußten sie so einzeln durch die Welt gehen! Andere Kinder hatten auch Eltern und konnten mit allen Mühen und Sorgen zu ihnen kommen.

Karin gebot sich selbst: Denken festhalten! Es hatte doch einen Zweck, sich haltlos seinen Gedanken hinzugeben.

Wohr war es doch. Schlichtlich war sie auch ein einundzwanzig Jahre und hätte sich gern einmal an Winterbergen ausgedehnt. Denn wie alle Eane hatte man auch heute das kurze Tischgebet gesprochen, mochten die Wäffe es nun gewöhnt sein oder nicht.

Der Doktor hatte gern die Hände gefaltet, denn seine Hände hatte es bemerkt. In wie sie es so heute gewöhnt gewesen, auch in seinem Hause getan, so war es ihm heute nicht fremd.

Effie hatte ein wenig ungemotigt die Hände zusammengefaßt, und ein eigenes Gefühl war in ihm hochgekommen. Er war wieder ein kleiner Junge, und Mutter hatte mit ihm gebetet.

Dabei dachte er lächelnd, daß viele Karin eigentlich ein wenig almodisch sei, aber sonst gefiel ihm alles. Ueberhaupt, daß ein so junges Mädchen schon so selbstbewußt und fertig zu denken vermöge, konnte er nicht verstehen.

Als er es dem Onkel einmal sagte, meinte der, nur leicht lächelnd: „Ja, Effie, wenn Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand!“

Das schöne Land der Sudetenensagen



Alte deutsche Bergstadt Iglau

Auf der böhmisch-nährischen Grenzschleife liegt die schöne alte deutsche Bergstadt Iglau mit bemerkenswerten gotischen und barocken Kirchbauten. Ehemals war hier ein bedeutendes Silberbergwerk, und das Iglauer Bergrecht war für ganz Südost-Europa maßgebend. Heute ist es eine bedeutende Tuchmacherei. In ihrer unmittelbaren Umgebung in Saunau, wurde der Reichstaltler der Ostmark Dr. Seyß-Inquart geboren. (Zeichnung R. Reimesch-Scherl-M.)

lammern eine mächtige Goldader entdeckt. Einmal sei in Ehren des Herrn verbrannt worden. Und sie erschauerten bei dem Gedanken an die riesigen Dörfchen bei dem Malen, dessen Ache ihnen fast umgeben den mühen Händen vergangen. Gefangene, Weiber und Kammern waren ihm in den Tod gefolgt und in der heißen Ache ringsum befeht; vor der Grablegung und nach ihr hatten ungenutzte Scheiterhaufen gelodert, und trotz der nichtigen Sanftmutter war in den Männern Ehrgefühl vor dieser Königsgoldentdeckung zwischen aufgeteilt.

Am dem Professor aber, der trotz allem Freude an der Bestätigung des Königsgoldes litt, wuchs leise eine Freude, wie ein Flämmchen, das von einem Funken der alten Dörfchen entzündet war, die Freude über eines Edelmannes Wort.

Regen- oder Leitungswasser für den Garten

Jeder, der einen kleinen Garten besitzt, um sich etwas Gemüse, ein paar Blumen oder Obst auf eigenem Grund und Boden zu ziehen, hat wohl schon die Erfahrung gemacht, daß Regenwasser für das Gedeihen seiner Pflanzen nicht in ersterem Maße das Leitungswasser, und sich deshalb für die Trödenzeit einen Vorratsbehälter mit Regenwasser angelegt.

Wohr kommt es nun, daß die beiden Wasserarten zu unterscheiden sind? Die Chemiker haben das Wasser untersucht und den Stoffgehalt des Regenwassers dafür vermisstweiligt gemacht. Man hat zum Vergleich hergeführt, um den Stoffgehalt des Regenwassers zu messen und in Rothfärbung a. B. gefunden, daß färblich ein

Karin und Edda räumten den Tisch ab. Tante Eme, die gern gebacken hätte, wurde verzweifelt, bei den Gästen sitzenzubleiben oder mit ihnen ein wenig hinauszufragen, denn der Regen hatte schon lange aufgehört.

Der Doktor jedoch eigenhändig Inga's Hofdrinck in den Garten und schickte Edda und Ull ein wenig fort. Wodurch die beiden ein wenig herumirrteten.

Effie hatte furchtbarst Jörn, der ein wenig fittlich herumwand, auf die Schulter geklopft und gesagt: „Ja, wie ich dich, Ull, geschlo Sie mit all Entschuldigungen, der Ull will mir alle Herrlichkeiten von Großvater zeigen.“

Sonst war ja Jörn immer etwas zurückhaltend und schigte sich Ull gegenüber immer noch überlegen, doch als er sah, daß dieser Mann, der schon weit älter war als er, mit Ull ging, schloß er sich gern an, und es dauerte auch nicht lange, da hatte er alles geschaut und Inga's Art aus Jörn und Ull herausgehört, was er wissen wollte. Ull mußte doch sehen, doch er für ihn tätig war.

Der Doktor war mit Tante Eme und Inga nach dem schönen Steingarten gegangen. Es war so sommerlich warm nach dem Regen, daß man sich gern ein wenig hinsetzte.

Eiech, du, Daniel Doktor, hier finge ich immer, wenn Karin keine Zeit für mich hat und niemand anders da ist, der mit mir spielen kann. Hier gibt es so viele Geschichten, und die kennen mich auch schon. Heute nur, die reisen nicht einmal mehr aus, wenn sie mich sehen, sondern leben mit ihren älteren Brüdern immer so ein paar die Fröhen, wie alle Großvater sind die aus. Und die kleinen Fröhen sind so vollköpfig, nein, was habe ich immer für Spaß“, erzählte Inga

Heute durch den Regen 4,3 Kilogramm Stickstoff bekam, 70 Prozent als Ammoniak, 30 Prozent als Nitrate und Nitrite. Je nach den Niederschlagsmengen sind an anderen Orten Niederschlagsmengen verschieden ausgefallen. Es ist aber nun nicht so, daß eine in Industriegebieten mit dem Regen mehr Stickstoff auf Erde fälle als in Gegenden mit reinerer Luft. Denn auf den Inseln Norlands hat man sogar 5,73 Kilogramm Stickstoff je Quadratmeter, in Java nur 2,14 Kilogramm und in Schweden fand man bei dem jährlichen Niederschlag nur 0,52 Kilogramm. So ist es verständlich, daß beim Bewässern der Gärten mit Regenwasser der Boden viel ertragreicher ist, und daß auch der Gärtner darauf achten muß, das Regenwasser vollständig zu sammeln.

Wien's Schulen werden entleert. Ein genügende Regelung der Jugendzeit an sämtlichen Wiener Schulen steht unmittelbar bevor. Das Hebenmas an jüdischen Schülern in allen Schulen, die über die Pflichtschulen hinausgehen, wird auf ein geringes Maß zurückgegränzt werden. Insbesondere werden auch die weltlichen Mädchen-Mittelschulen, welche bisher fast verpörrt waren, von einer diesbezüglichen Regelung erfaßt. Ein gleichmäßiger Unterricht von arischen und jüdischen Schülern und Schullehrern wird in Zukunft nirgendwo mehr möglich sein.

Sie können stärker bräunen

Indem Sie Ihre Haut durch Nivea auf das Sonnenbad vorbereiten. Damit verfarben Sie deren natürliche Widerstandskraft.



wichtig und freute sich, daß sie heute so seine Gesellschaft hatte.

Die beiden Großen haben gerührt auf das kleine gute Mädchen. Ein anderes Kind würde fragen und weinen, aber Inga war glücklich und lustig. Manchmal, wenn so trübe Regentage waren, hatte sie ja auch schon geweint, aber man durfte doch Karin nicht noch mehr Sorgen machen.

Der Doktor war ein wunderliches Buch aus seiner Unkenntnis. Er hatte es eigentlich für keinen Sohn Ull bestimmt, da aber die kleine Inga da war bekam sie es. Sie brauchte es nötiger.

„Sieh, Inga, hier habe ich auch ein kleines Buch über alle kleinen Käferchen und Tierchen, das wird dir sicherlich Spaß machen.“ „Das will ich meinen. Ueberhaupt fannst du alles sehr sein.“

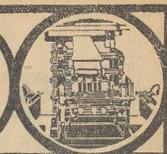
Inga hatte jedoch nicht mehr viel, denn das Buch hatte sie schon auf der ersten Seite geöffnet, und die Augenwelt war für sie vergeschlossen.

Ungehört konnten sich jetzt die Großen unterhalten, und es gab viel, was sie sich zu sagen hatten. Und auch Tante Eme'sen den Doktor sehr, vor allem wollte er wissen, wie die Kinder hierher gekommen waren.

Nach einigen diplomatischen Fragen erzählte ihm die Gelehrin aus unangenehmer, daß Frau Tante erst vor fünf Jahren wieder gekommen ist. Sie hatte mit ihren Kindern bis dahin in Italien bei der alten frankten Tante gelebt, die dann doch noch aus pöblisch gehortet war.

Inga hatte mit Tante Großvater angefallen. Allerdings war nicht viel Geld vorhanden, und es blieb, bis sehr einwirkend, damit es für fünf Kinder langte. Der Jörn und Ull sollten studieren. Jörn sollte Rechtsanwal





Die brunte Seite

Ein anständiger Kerl

Eine Schulgeschichte — Von Adolf Pothhoff

Studentenfranzösisch schüttelte den Kopf und sah lächelnd zu dem langen Referendar empor, der da aufgetragt vor ihm stand und seine Stimme pflanzte.

„Wissen Sie bestimmt, daß der Junge die Fehler heimlich verbessert hat, während Sie die Berichtigung der Arbeit bestrafen?“

„Ganz bestimmt“, sagte Herr Französisch, „wenn Sie keine Vorurteile haben“, kam es fast beleidigt zurück.

„Na, na, io ganz bestimmt scheint mir das nun ja freilich nicht. Wie hätten Sie sich sonst herbeifinden können, dem Jungen die Fehler heranzujagen.“

„Der Schüler brachte keine Beschwerte so sicher und überzeugend vor, daß ich im Augenblick...“

„Amiel an sich selbst bekamen, nicht wahr?“, unterbrach der Student den ihm zur besonderen Betreuung zugewiesenen Referendar, den der Französisch in der Unterstufe in seiner Klasse übernommen hatte. Der Referendar erstarrte. „Und da vernünftigen Sie das „Mangelhaft“ in ein „Genügend“, so ist es doch?“

„Ja, es fanden io viele andere Schüler dabei, und ich wollte doch nicht ungerade erscheinen.“

„Wohin schon etwas nachsichtig in Ihren Arbeiten, wie?“

„Ja, das hier ist für das kleinere Übel“, sagte der Referendar.

„Ein Übel ist es trotzdem, mein Herr. Und ich kann Ihnen einen Rabeil nicht erproben: Sie müssen bei der Beurteilung einer Arbeit Ihrer Sache io sicher sein, daß Sie sich für die Berichtigung über den Fehler sehr entschuldigen lassen als eine Änderung herbeifinden und den Referendar magde eine vertegene Hand-bemegung.“

„Dann, ich will mal sehen, was sich da machen läßt. Sie persönlich können freilich nichts mehr tun in der Sache. Sie haben, das werden Sie doch einsehen, durch die Änderung der Genur alle Beispiele aus der Hand gegeben. Natürlich darf die Klasse nichts von dem erfahren, was ich etwa noch vernünftigen sollte. Ich möchte Ihre Mitleidigkeit schonen. Aber in Zukunft doppelt gewissenhaft! Das bitte ich mir aus! Waschen Sie sich das heute rein.“

Studentenfranzösisch verließ das Referenzzimmer und schritt über zwei lange Jahre seiner Unter-tarzia zu. Er stellte sich den Schüler Werner vor. Was das denn möglich? So ein fröhliches Mädchen mit blauen Augen, gelbem Fräulein, gelblich und behende, aufgeweckt und gut dabei, ein kleiner Schein freilich, aber doch immer in Grenzen. Was hatte den Jungen nur gepackt? Er schaute doch sonst Outes. Dafür sorgte schon der Vater. Heil! Der Vater! So rechtlich streng aus. Sollte wohl ehergeizige Biene mit seinem Jungen? Die Mutter hatte einmal in der Sprechtunde darauf angefallen. Wo Angst bei Werner? Immer bereit! Schöbel! Er hatte den Jungen wirklich gern. Er mußte ihm helfen. Aber wie?

Nach der Stunde ließ sich der Student von Werner die Hefte zum Referenzzimmer tragen. Er hatte dem Jungen während der ganzen Stunde, da er ihn unaufrichtig beobachtet, keine Erregung an-gewendet. Nicht jetzt bei Werner harmlos und gleichmäßig.

„Denk, mein Junge“, sagte Studentent Französisch, als er Werner die Hefte abnahm. Werner wollte sich entfernen.

„Einen Augenblick!“, sagte der Lehrer.

„Sag mal, Werner, wie kommt du denn dazu, Fehler, die der Herr Referendar dir in der fröhlichen Arbeit angezeigte habe, heimlich zu verbessern und dann zu erklären, er habe dir die Fehler zu Unrecht angefallen.“

Die Richtung dieser ruhig gesprochenen Worte war verständlich. Mit einem Ruck straffte sich der Gestalt des Jungen. Er schaute dabei die Arme zurück, reichte den Kopf hoch und rief, den Lehrer aus empörten Augen anblickend, wobei er sich bei jedem Satz erneut straffte und die Arme zurückwarf.

„Herr Studentent, das habe ich nicht getan! So wahr ich hier sitze, ich habe das nicht getan! Ganz bestimmt nicht! Glauben Sie mir, Herr Studentent, ich habe es nicht getan! Ganz bestimmt nicht! Das können Sie mir glauben!“

Studentent Französisch überkam es im ersten Augenblick wie eine Welle des Zorns. Er küßte ein Säulen in der Hand. Aber er besagung sich. Hier hätte vielleicht etwas geschähen werden können, was sich nicht wieder zurechtfinden ließ. So schaute er den Knaben, der, lächerlich als sonst, in keiner Erregung den Atem höher herausstieß, lange mit glühem Blick in die Augen. Dann

sagte er langsam, jedes Wort betonend und den Knaben nicht aus dem Banne seiner Augen lassend:

„Du glaubst nicht, wie mich das freut. Ich habe es doch immer gemüßt: Werner tut io etwas nicht! Für Werner kann man die Hand ins Feuer legen. Würdich, mein Junge, ich freue mich mehr als du dir selbst, daß ich mich in dir nicht getäuscht habe. Nun auf den Ort!“

Und Werner ging von dannen mit leichten, heberdem Schritt. Der Lehrer sah ihm nach mit schwerem Gebanten. Er hatte einen genauen Bericht gemacht. Wie würde er ausfallen?

Als Studentent Französisch am nächsten Morgen in seine Klasse gehen wollte, stand Werner vor der Tür. Wie sah der Junge aus? Bloß die Wangen, tief, dunkel umrandet, die Augen, deren Ränder gerötet waren, um den Mund herum es, Schloß war die Haltung des Knab so frischen Jungen.

„Herr Studentent, ich muß Ihnen etwas sagen“, sprach er hervor.

„Ist es io wichtig?“, fragte der Lehrer harmlos.

„Ich komme lo richtig in die Klasse. Geh nur schon vor.“

„Sag, Herr Studentent, ich kann es Ihnen in der Klasse nicht sagen.“

„Warum das nicht?“

„Ich habe Sie gestern belogen. Ich kann es

nicht ertragen, daß Sie mich für einen anständigen Jungen halten, mo ich Sie doch so belogen habe. Ich bin io io lo schuldig, daß ich mich in dir nicht getäuscht habe. Ich mußte immer an Sie denken.“

Der Lehrer wollte den Knaben unterbrechen. Der aber überstürzte seine Beichte.

„Ich habe die Arbeit doch verbessert. Ich habe, heute Nacht vor Vater, und da habe ich gelogen. Und Sie meinen, ich sei ein anständiger Junge! Verzeihen Sie mir! Verzeihen Sie mich, ich.“

Der Lehrer fröhlich es warm übers Herz. Er ließ seine Hand unwillkürlich dem schlafenden Jungen über den blonden Kopf fahren.

„Nun ist mal ganz ruhig! Das ist nun freilich ein böse Verbrechen. Und du hast am eigenen Leibe erfahren, wie quatsch es ist, in der Wege zu leben. Ich freue mich für dich, daß du das feine Tag lang ertragen hast. Du bist genug getraut durch den Gewissen. Mit dem Herrn Referendar werde ich schon alles regeln. Du aber loch dir diesen Fall zur Lehre dienen.“

„Ich verzeihe Ihnen.“ „Schlucke dir den Junge auf.“

„Ich will dir gar nichts versprechen. Du sollst mir nur eines bemerken: daß du wirklich das bist und immer werden willst, was ich immer von dir gehalten habe: ein anständiger Kerl!“

Das größte Wunder aus Glas

Von der Herstellung der Glühlampe

Mit der zunehmenden Vervollkommnung der elektrischen Glühlampen ist diese heimliche Lichtquelle für den Menschen unentbehrlich geworden. Der heutige Stand der Herstellung ermöglicht es, die Glühlampen je nach den Erfordernissen auszuwählen, mag es sich um Wohnräume, Arbeits-tische, Ausstellungshallen oder Verkehrslampen handeln. Die Zahl der verschiedenen Lampenarten mit Leistungen zwischen 0,2 Watt bis 50 Kilowatt beläuft sich auf über 6000. Als kleinste wird die medizinische Lampe angefertigt, deren Kolbendurchmesser ganz 3 Millimeter beträgt; mit ihr wird das Innere des lebenden Menschen durchleuchtet. Zu den größten Lampen gehören die Lichtstrahl-Kinolumen und besonders mitterleuchtende Lampen für die Be-leuchtung großer Räume. Sowohl die kleinen als auch die ganz großen Lampen sind Weiterentwickelungen der Art, wie überhaupt die gesamte Glühlampenherstellung ein Gebilde ist, auf dem sich nur erstere Qualitätsarbeit durchsetzen kann. Nur in wenigen Fällen ergibt sich die Notwendigkeit, sie gleichzeitig mit einer Massenherstellung zu verbinden.

In dem bekanntesten deutschen Fabrikations-unternehmen wurde dem Verfasser eine um-fassende Besichtigung aller Herstellungsstadien ermöglicht. Es fällt sofort auf, daß der Waldstein im wesentlichen Sinne ein mechanisches Werk-stück an der Fertigung von Glühlampen aufweist. Zwei wichtige Gründe waren dafür ausschlaggebend: die Genauigkeit auch in allen kleinsten Dingen, wie sie für menschliche Arbeitskräfte einfach unerreichtbar ist, und die Fortsetzung nach erfordernisfähiger Billigkeit des Endproduktes. Langjähriger Erfahrung ist es dann ge-lungen, diese Waldstein zu erfinden, die nicht nur diesen Anforderungen gerecht wird, sondern dar-über hinaus gesundheitliche Schäden für die menschliche Arbeitskraft verhindert. Diese würden durch die hohen Siedetemperaturen, die bei der Verarbeitung der gläsernen Lampenhalbkugeln unvermeidlich sind, entstehen, wenn die menschliche Arbeitskraft verhindert. Diese würden durch die hohen Siedetemperaturen, die bei der Verarbeitung der gläsernen Lampenhalbkugeln unvermeidlich sind, entstehen, wenn die menschliche Arbeitskraft verhindert.

Die Richtung dieser ruhig gesprochenen Worte war verständlich. Mit einem Ruck straffte sich der Gestalt des Jungen. Er schaute dabei die Arme zurück, reichte den Kopf hoch und rief, den Lehrer aus empörten Augen anblickend, wobei er sich bei jedem Satz erneut straffte und die Arme zurückwarf.

nimmt sie sich aus feilischen Vorzatsbehältern selbst. Grundsätzlich, wie aus einer großen Zahl von überaus feinen Zusatzstoffen genau die erforderlichen zwei Stück entnommen und in das Glasgehäuse eingeleitet werden, und zwar inner-halb des sehr kurzen Zeitraumes, den die Waldstein für sich überträgt. Da sich alles dreht, muß jeder Vorgang unbedingt an gleicher Zeit beendet sein, sonst entstände eine Störung. Nach erkaun-licher, daß diese Maschine selbständig ihren Still-lauf ausloßt, sobald an irgendeiner Stelle nicht alles in Ordnung sein sollte.

Man könnte sich fragen, ob bei einer derart verfeinerten maschinellen Herstellung die Glühlampen nicht eigentlich billiger sein müßten. Hierbei muß beachtet werden, daß eine Umformung von massenhaftlicher und profitlicher Vorarbeit geleistet werden muß, ehe die Fertig-aus auch nur einer neuen Lampeentwerfung ausgenommen werden kann. Der Entwurf und die ersten Versuche mit der erfindenen Fabrikations-maschine haben 3, 5 Jahre beansprucht, und wieder erst Jahre später gelang schließlich die fehlerfreie neue Herstellungsart. Die Herstellung des in den Lampen angebrachten Wolframdrahtes ist überaus schwierig und kostspielig; er muß auf eine Feinheit gebracht werden, die nur etwa ein Hundertel von blonden Drahten be-trägt, das bekanntlich früher als härteste Drahtmaterial. Hierzu muß der Draht zum Schluss durch 2 Diamanten gezogen werden. Von dem höchsten Diamantenbedarf eines großen Lampenversorgers kann der Ausbeutehöhe sich nicht entfernt einen Begriff machen; natürlich erfordert er entsprechende hohe Aufwendungen, die alle im Endpreis der Lampen zum Ausdruck kommen müssen. Hinzu kommen die Kosten für die feine Feilung des Drahtes, die manchen Lampen, von denen bei einigem Willen ganze Serien verfertigt werden können, um nicht den Ruf des Erzeugnisses zu gefährden. Schließlich kann man bei der Glühlampe ihren Preis nur danach beurteilen, wie hart das von ihr ge-lieferte Licht ist und wieviel Brennstunden eine Lampe bei autem Licht überdauert. Die deutsche Weltarbeit auf dem Gebiet der Glühlampen kann in dieser Hinsicht schon Veraleich ausfallen. Jedem Verbraucher ist es möglich, Versuche unter Beobachtung dieser Gesichtspunkte anzustellen; sie werden ihm die Frage nach der Preiswürdigkeit klar beantworten.

Neue Zeitschrift.

Das neue Dasein (Nr. 38) bringt prächtigen Rat und fröhliche Sentenz für die Urlaubstretze in einem kleinen „Ferien-ABC“. Auch die illustrierte Klauerei „Glad am Meer“ vermittelt aus Reise- und Urlaubstretze. Von deutscher Kunst und deutschem Geist ergibt der

Beitrag zu dem großen Jubiläum des Daseins: „Die Lieben Frauen Klammern“. Die Lebensretze der heutigen Jugend zeigt der reizend belletrische „Schulmabel“ (Hoffen sich ein Erholungsheim) „Wahrheit: „Bei unserer Klammern“. Unterhaltliche „Wissenschaft: „Sonnenstrahl und Regenbogen“. Vom Krieg im Fernen Osten: „Das Lieb des Gelben Flusses“ von Walter Reusch. „Alter Brauch und neue Freude: „Wald in der Sommerzeit“, „Rolle von Margarete Harb“. Der erhabene Zeit ent-hält das weite neben einem „Wald“ des sommerlichen, flotten Romans „Ran im Schiff“ von Oskar Blum. Die Romane: „Marieje“ von Traugott v. Seifthen-Groß und „Die Hochzeit zu Biet“ von Eisel Stand.

Der Meister Nagelschmied

Von Werner Lenz.

Wen der Mensch es verstand, Metalle zu formen, diente ihm seit des ehernen oder eisernen Nagels der ausgiebige Holzfuß. Selbst in der Bronzezeit verwendeten unsere Väter noch Holz-nagel beim Hausbau, während für Kleinerer und bei der Zusammenfügung von Gefäßen die Holz-nagel bereits in der Bronzezeit benutzt wurde. In Gegenwart, die reicher an Kupfer und Zinn waren, hielt man aber auch das Holzgebilde des Hauses mit Stahlnageln zusammen. Doch erst die Erfindung des Eisens als Metallgemisch gab dem unfehlbaren und un-entbehrlichen Nagel die rechte Umwicklung. Immer wichtiger wurde die Tätigkeit des Nagelers im deutschen Handwerk. Hans Sachs merkt im Ständebuch den Meister Nagelschmied als einen mächtigen „Stadgesellen“ und führt einige seiner Haupterfindungen in diesem Verse an:

„Ein Nagelschmied bin io genant /
Wad esern Nagel mit der Hand /
Waher art auf mein Schloß /
Kurz und Lang / Klein und auch Groß /
Wühmangel (Holznagel) / Schloßnagel / darzu /
Fischnagel / Schußnagel / ich machden ihu /
Hahnennagel / pfeilennagel / darzu /
Ich man bei mir / an offnem Markt.“

Außer Hammer und Amboss, wie lange, war das Nagelieren vor Erfindung der maschinellen Hilfsgeräte ein wichtiges Geschäft, so ist ein Nagel-schmied der Nagelschmied. Es ist aber ein Nagelschmied, einer der vornehmlichsten Handwerker derer Nagelschmied. Es ist mit mancherlei Wahren durchbrochen, wodurch das glühende Eisen getrieben wird, denen Ringe die geborgte Form und Gestalt zu geben.

Die Nagelschmiede bilden heute in der Welt, die je nach örtlichen Verhältnissen allein oder mit anderen Eisenarbeitenbetriebe getrennt mar-schieren. In Deutschland gehören die Nagelschmiede zu dem allgemeinen „großen Hand- und Schmiede in Nürnberg standen sie für sich; war doch diese reiche Reichsstadt in zahlreichen In-dustrien so stark, daß selbst professionell arbeitende Handwerker eigene Gilden bildeten. Die Nürnberg-erzeugung sehr rege ist, auch weitgehende Aus-fuhr betreibt, io ergibt es sich ganz von selbst, daß auch die „Nagel“ sich bald unter eigener Zunft-führung scharten. Sehr strenge Anforderungen stellte dieses Gewerbe an seinen Nachwuchs. So ver-langte die Nagelschmiedezunft in der schönen Vergangenheit ein sehr strenges Meisterstück. Der Gehele hatte es innerhalb von vier Tagen fertig-zustellen. Einmal mußte er das gesamte Werk-zeug, womit er die Meisterprobe ablegen wollte, selbst schmieden, also Nagelstempel, Hammer, Zange und derlei! Das war die Arbeit des ersten Tages. Dann mußte der Gehele mit dem neuen Werk-zeug 2000 Nagel herstellen, darunter waren 400 große Stahlnagel, man nannte sie dortzulande „Diennagel“; es folgten 500 Spennen, io oben am Kopf rund und die gleiche Anzahl io oben am Kopf vierkantig. Und dann forderte die Gildenvorstandung 500 wichtige Schritte und schließlich 1500 kleine Spennnagel. Die io leucht sein sollen, daß sie auf dem Wasser schwimmen.“ Man sieht, keine Forderungen stellte die Nürnberger Handwerksordnung nicht, aber dafür wurden auch Meister groß gegeben, die etwas jünger trübten!

Die Bedeutung des Nagelschmiedes spiegelt sich auch in der Achtung wieder, die der Nagel im deutschen Volkstum findet. Ein aufsehendes sehr altes, aber noch in unserer Großstadt Zeit lebendes Sprichwort lautet beispielsweise: „Nagel halten das Hausfest, Eisen ein Kopf, das Maß den Mann, der Mann eine Burg, eine Burg aber das ganze Land“. Wenn einer etwas recht geliebt und geliebt ausdrückt, io heißt es außerdem: „Er hat den Nagel auf den Kopf gestoffen“, und in heißen Tagen ist mancher froh, wenn sich ihm ein „Nagel“ bietet.

Opakta

Preis-herabgesetzt

Flüssig:

Normalflasche . . . 85 78

Doppelflasche . . . 1,63 1,45

Teuchen:

Beutel für 4 kg Marmelade 82 65

Beutel für 2 kg Marmelade 43 34

Beutel für 1 kg Marmelade 22 19



10 Jahre hält das große Vertrauen zu Opakta unvermindert an. Millionen Hausfrauen kennen aus eigener Erfahrung die un-übertrifffene Qualität und bereiten mühelos und bequem Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit Opakta

Gemeinde Leuna

Großzügige Kommunalarbeit in Leuna Neue Projekte im neuen Etat

Leuna. Mit rund 3/4 Millionen Mark schließt der Voranschlag der Gemeinde Leuna ausgeglichene ab. Die Anlage ist so günstig, daß von Kapitaltreiben und Darlehen im neuen Jahre abgesehen werden kann. Der Bürgerhaushalt beträgt 100 Prozent.

Das vergangene Rechnungsjahr wird nach außerplanmäßiger Schuldentilgung, Bauaufwendungen und Zuschüssen an Wohnungseinwohner des Gemeindefonds sowie anliegenden Anlagen mit einem Überschuß abgeschlossen.

Im neuen Etat sind an einmaligen Aufwendungen aus laufenden Einnahmen vorzusehen: Errichtung eines Kinderheimes mit 80.000 M., Resthaushalt für das HJ-Heim 80.000 M., Errichtung eines Gebäudes als Abfluß des Resthaushaltsgeldes 200.000 M., Gemeindefonds mit 240.000 M., Resthaushalt mit 90.000 M., Neubau eines Feuerwehrgebäudes mit einem Aufwand von 120.000 M., Erweiterungen und Einbau von Kfz-Anlagen im Stadtdom mit 21.000 M., Erweiterung des Feuerwehrgeländes für die Wohnungseinwohner des Leunafeldes wurde von 600.000 auf 730.000 M. erhöht, der Anteil an der Kreisumlage von 500.000 auf 640.000 M., Resthaushalt mit ein Betrag von 150.000 M. ausgewiesen, womit der jährliche Höchstbetrag annähernd erreicht ist.

2. Sammel Altmaterial!

Leuna. Am Freitag, 24. Juni, sammelt das 2. Altmaterial- und zwar: Eisen, Zinnblech und Silberpapier, aber nicht: Eisen und Blechwerkzeug. Sammelort: Leuna, 10 Uhr. Danach ist sofort eine Kiste nach Altmaterial durchzuführen!

Bad Dürrenberg

Die beste Maschinenschreiberin

Bad Dürrenberg. Am Haus der Deutschen Arbeitsfront wurden am Mittwoch die Leistungsbezeichnungen für das von der DAF mit der Deutschen Stenographenlehre durchgeführte 1. Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine 1938 den erfolgreichsten Teilnehmerinnen ausgeschrieben. Von 34 abgemeldeten Arbeiterinnen trat eine Urkunde befehdt werden. Als Spitzenleistung wurde eine Heimanrichtungsarbeit von 387,3 in der Minute festgelegt und beurteilt. Sie wurde von Frau Lindemeyer erreicht, deren Arbeit damit auch die beste Leistung im Kreise Merseburger darstellt.

Rund um Querfurt

Gewalt über das Fahrzeug verloren

Querfurt. In der Nähe des „Rüstenbau“ an der Ecke Hermann-Göring-Straße ereignete sich am Mittwochmorgen ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein der Straße begegnendes ein Postkutschwagen und ein Motorfahrzeug. Beim Kreuzen der Kurve hat der Kraftfahrzeugfahrer wahrscheinlich die Gewalt über sein Fahrzeug verloren, landete auf dem Bürgersteig und fuhr den mit Infanteriearbeitern besetzten Mauerer Paul Kiehlmann von hier erschlagen an, daß dieser neben einem Schenkelbruch auch noch andere gefährliche Verletzungen davontrug. Er mußte ins Städtische Krankenhaus gebracht werden.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich gleichfalls am Mittwoch an dem oberen Teil der Hindenburgstraße. Hier lief ein etwa dreijähriges Kind einem in Richtung Markt fahrenden Personenkraftwagen in die Fahrbahn. Das Kind stürzte und trug leichte Hautschürfwunden davon.

Ein dritter Verkehrsunfall wurde ferner noch an der Ecke Oberreitmarkt/Hindenburg-

Wieder 50 Mark

an dem Reiter des Göttemannes in Weiskensfeld.

Weiskensfeld. In diesen Tagen wurde in Weiskensfeld in einer Grotte erneut ein großer Gewinn gezogen, nachdem bereits vor kurzem ein fünfshunderter herauskam. Diesmal waren es 50 Mark, die gleich zu erste am Tag gezogen. Das dem glücklichen Gewinners brachte.

Gefährliche Meute auch

Weiskensfeld. Bei der heutigen Kriminalpolizei befinden sich eine vorpomphe und eine vorpomphe Dammeramanduhren, die vermutlich aus irrtümlichen Handlungen herrühren. Gefährliche werden gehalten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 112, zu melden.

Falltuch gestürzt

Weiskensfeld. Am 20. Juni 1938 in den Abendstunden wurde von unbekannten Tätern ein

Naumburger Kirchfest 1938

Naumburg. Das historische Kirchfest feiert Naumburg in diesem Jahr vom 30. Juni bis zum 4. Juli. Wieder wird an der Hauptfeier eine große Festacht entstehen, in der während der Festtage ein höchst fröhliches Leben und Treiben herrscht. Der Sonntag als Höhepunkt des Kirchfestes ist zum „Tag des Naumburger Gottes“ ausgeteilt, die Fremden sollen an diesem Tage mit besonderer Freude am Naumburger Kirchfest teilnehmen, vor allem auch an dem Marktfest, das am Abend in der Stadt veranstaltet wird. Bei Einbruch der Dunkelheit werden der Dom und die Stadtkirche angeleuchtet.

Naumburger Orchestern

auf der Reichsorganisationsausstellung ausgeschrieben.

Naumburg. Eine besondere Freude wurde dem Haus Berlinin, Spedakt, Eigentümerin Frau von Wiedom, zuteil. In der Orchestern-Sonderausstellung auf der Reichsorganisationsausstellung in Wien erhielt es einen ersten Preis für die angefertigten Orchestern. Dies stellt eine besondere Anerkennung für die Arbeit eines hiesigen Gartenbaubetriebes dar.

Beim Spiel den Fuß gebrochen.

Naumburg. In der neuen Schiedsrichterschule wurde in den Anlagen eine Schenkel für Kinder angebracht. Sowohl wurde die Schenkel aus von einigen Kindern ausprobiert. Dabei ereignete sich ein Unfall. Ein sechsjähriges Mädchen stürzte unter die nicht allzu hohe Schenkel und brach den Fuß.

Auf dem Esenberge

Sommernieder der NSDAP-Ortsgruppe Kaucha

Kaucha. Unter harter Beteiligung der Bevölkerung feierte am Dienstagabend die Orts-

Landfreies Weiskensfeld

Schwedische Jugend in Weiskensfeld

Sie besuchte die hiesigen Schwedengedenkstätten

Weiskensfeld. Eine 50 schwedische Austauschschüler und Schulkameraden trafen am Mittwoch, nachmittags mit ihren deutschen Freunden und Freundinnen in drei großen Landeausstellungen von Leipzig hier ein, um die Weiskensfelder Schwedengedenkstätten zu besichtigen. In ihrer Begleitung befanden sich außerdem die schwedische Vertreter der Schwedischen Interkontinentalen, 30, 11, und einige schwedische und deutsche Männer und Frauen.

Der Vorsitzende der deutsch-schwedischen Vereinigung von Weiskensfeld, Stadtschreiber 2. u. 1., empfing die Gäste am Markt und führte sie zunächst auf den Klosterhof, wo er sie mit einer kurzen Ansprache in schwedischer Sprache willkommen hieß. Anschließend wurde ein Besichtigungsgang durch die Stadt angetreten, in dem frühen Abendstunden führte die Gäste unter lebhaften Dankesworten für die freundliche Aufnahme

Naumburg-Anstrecktal

Gruppe die Sommer-Sonnenwende auf dem Esenberge. Mit wehenden Fahnen wurde der Markt nach dem von Kaucha stütz 3,5 Kilometer entfernten Esenberge angetreten. Die letzten 500 Meter vor dem Esenberg wurden im Schweißgeruch zurückgelegt. Nachdem die Normatinnen dem aufstehenden Holzsteg im Biered Aufstellung genommen hatten, fand die Feier statt. Im vordeligen ging es zurück nach dem Marktplatz, wo die Aufführung des Zuges erfolgte.

Unterstützt das NSB-Werk!

Kaucha. Die Ortsgruppe Kaucha hat auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl Kinder verzeichnen können und weitere sind für Heimberufung vorgesehen und eingeworben. Auch einige Mütter sind bereits verheiratet worden. Selbstständig sind auch bei uns eine Anzahl Kinder aus anderen Gauen (Wies-Gau) aufgenommen worden. Sehr freut mich der erste Bericht über überreichliche Kinder bei uns ein, von denen in unserer Ortsgruppe über 20 Aufnahme finden. Ihnen wollen wir einen herzlichsten Empfang bereiten und den Vaterland bei uns so angenehm wie mir möglich ausstellen.

„Der Herz der NSB!“ — das sei die Parole dieser Tage. In unserer Ortsgruppe werden in den nächsten Tagen einige Verber eingeweiht. Am Donnerstagabend hat die Ortsgruppe der NSB, die Jellen- und Wochendorf sowie die Bereichsführer zu einer Dienstbesprechung im „Rautenfuss“ eingeladen. Die Besprechung fand im Zeichen der Wiedervereinigung und der Kameradschaft für diejenigen, welche ihrem Einkommen gemäß einen höheren Beitrag zahlen konnten. Es wird darauf hingewirkt, daß die höchsten Führerstellen erfüllt werden sollen, unter sonst die freiverwendeten Mittel für andere wichtige Dinge zur Verfügung zu haben.

Mansfelder Land

Einführung des Bürgermeisters

Schraplau. Der bisherige kommissarische Bürgermeister Karl Hendrich wurde vom Landrat in Anwesenheit der Kreisleitung und der hiesigen Vertreter der Partei in sein Amt als Bürgermeister der Stadt eingeführt.

Stabsbürgermeister.

Schraplau. Klemmermeister August Bzand vollendete das 85. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar ist ein Mitglied unserer Familie Brandt, die unsere Kalandrieure erschaffen hat. Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin ionnige Tage.

Die zweite Serenade

wieder ein voller Erfolg

Weiskensfeld. Die zweite Serenade auf der Schloßterrasse am Mittwoch hat wieder in jeder Beziehung einen glänzenden Erfolg gehabt; das Wetter war abermals ausgezeichnet, der Besuch fast noch heller als bei der ersten, weil über 500 Musikfreunde hatten sich eingefunden, und die vom Stadtdirektor gebotene Vortragssoloe brachte eine musikalischen Genuss, der dankbaren Beifall fand. Die musikalischen löhne Redezeitung erstrahlte nach Götterreich der Unvergleichlichkeit und sauberte auch diesmal eine weihnöllische Stimmung hervor. Wir dürfen mit Freude und Stolz sagen, daß die Serenaden, die auf eine Anwesenheit der Herren NS-Kulturgenossen hin ausstehen kamen, sich überaus reichlich selbst erfüllt haben und nach den bisherigen Erfolgen auch eine bleibende Einrichtung zu werden verdienen, die mit der Zeit, so hoffen wir, über den Kreis der Stadt hinaus einen musikalischen Ansehungsplatz bilden werden.

Verkehrsunfall

Kleinodja. Kurz vor dem Dorfausgang überholte ein Kraftfahrzeug ein anderes Kraftfahrzeug, als in gleichen Augenblick aus entgegengegangener Richtung ein Kraftfahrzeug mit Anhänger kam. Der Kraftfahrzeug fuhr ganz rechts heran und erlitt hierbei das Kraftfahrzeug. Beide Kraftfahrzeuge stürzten um und wurden etwa zwölf Meter weit geschleift. Die Sozial erlitt schwere Verletzungen am Bein, während die Kraftfahrzeugführer sich nur leicht verletzte. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

Gerienkinder in Leiz

Leiz. Am dem Gau Kommer traf ein Transport Ferienkinder einer von den 335 Mädchen und 91 Jungen kamen 38 Kinder nach Leiz, die nach ihrer Ankunft von den Pflegeeltern in Empfang genommen wurden.

22 Grad im Sommerbad

Leiz. Die Wassertemperatur im Städtischen Sommerbad betrug am Mittwoch 22 Grad C.

Tragisches Gefährlich

Zipfendorf. Ein tragisches Gefährlich traf hier die Familie Vitzke. Die achtjährige Tochter begab sich in den Garten eines Nachbarn, um dort mit ihr schulein. Pflüchlich wurde das Kind von einem Unnossein befallen. Man nahm es sofort aus der Schenkel, brachte es in die elterliche Wohnung und ist dort nach kurzer Zeit an Herzschlag verstorben. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Gut besuchter Filmabend.

Stößen. Am Dienstag fand ein gut besuchter Filmabend statt. Als Hauptfilm lief „Der Dschungel ruft“. Hier betamen die Besucher einen Ausblick auf dem Pfingsten- und Tierleben und den Gefahren des Lebens im Dschungel zu sehen. Am Beiprogramm wurde der „Bau und Einweihung eines Entenferngartens“ gezeigt.

Goldene Hochzeit in Polerna.

Polerna. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der Vatermeister Gustav Müller mit seiner Ehefrau geb. Klein. Dem Jubelpaar auch unsere besten Glückwünsche!

Seute kommen unsere Gäste!

Dierfeld. Heute abend zwischen 17 und 18 Uhr treffen die gemeldeten Ferienkinder aus Österreich in unserer Stadt ein. Alle Wirtsfamilien, die sich zur Aufnahme der Kinder bereit erklärt haben, werden gebeten, sich zu deren Empfang in der angegebenen Zeit auf dem Marktplatz einzufinden.

Neuer Gefolgschaftsführer.

Dierfeld. Stammsführer Einbner übergab vor der angetretenen SS dem neuen Orts- und Gefolgschaftsführer Oswald die Führung der Dierfelder Hitler-Jugend. Gedanke aus im Namen des Stammsführers dem bisherigen Gefolgschaftsführer Weise für die unermüdete Arbeit.

Überall Sonnenweiden

Hohenmölsen. Wie überall, so leuchtete auch in unserer Stadt der Schein des Sommermonsters in den Himmel hinein. Auf dem Sportplatz am Rautenfuss wurden sämtliche Formationen und Übungen der Partei und SS angetreten, am gemeinschaftlich nach dem Schlußplan zu marschieren, wo ein großer Polstisch errichtet worden war, der mit dem Uebe Filmstreifen empfangen wurde. Nach einer einleitenden Ansprache des Propagandaleiters Bg. Vogel, hielt Ortsgruppenleiter Bg. Krumpholtz die Feuerrede. Feuerpreise und Gedächtnis, sowie Wieder annehmen die letzten Ferienkinder, an der politischen Volksgruppen teilnahmen. Zum Gedenken der Toten wurden dem Feuer mehrere Kränze übergeben.

Leizern. Zum Tag der Sommerferien wurde die Partei und ihre Gliederungen auf dem Marktplatz angetreten, am gemeinschaftlich nach der Polstisch zu marschieren. Hier war ein mächtiger Polstisch errichtet, der dem entzündet wurde. Während die in der ersten Stammung zum Himmel schlugen, erlang das Lied „Si i m m e m p o r t“. Feuerpreise und Gedächtnis festhalten sich ab. Der Stammsführer der SS hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung der Sommerwende. Anschließend wurde der H die fadet übergeben, um damit das Feuer der Winterferienwende zu entfachen. Nachdem zum Gedenken der Toten Kränze dem Feuer übergeben waren und das Hitler-Jugendbild und das „Krause Lied“ vertlungen war, schloß Organisationsleiter Bg. Koch die Ferienfeier mit der Führerrede und dem gemeinsamen Gesang der Nationalhymne.

Maat- und Klauenzeuge.

Zuchern. Man ist die Maat- und Klauenzeuge auch in unserer Stadt angetreten. Am Gehört des Bauern Sturm haben mehrere Tiere die Seude. Man ist der betreffende Teil der Stadt zum Spergehofe erklärt worden.

Unfall an der Kreuzung

Kind auf dem Fahrrad angefahren.

Stößen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Kreuzung Weiskensfeld-Querfurtstraße. Ein Kraftfahrzeug überquerte aus Richtung Weiskensfeld kommend, die Kreuzung, um nach dem Markt zu fahren. Im gleichen Augenblick wollte auch ein Kind mit dem Fahrrad überqueren und wurde von dem Kraftwagen angefahren. Während der Kraftfahrzeug mit leichten Hautschürfwunden davonkam, wurde das Kind beinahe verlegt. Durch die Wucht des Anpralls wurde es vom Rad geschleudert und fiel gegen den Bürgersteig, wo es mit einer schweren Knieverletzung mit Bluterguß liegenblieb. Die polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen.

Appell in Stößen

Altenlinder-Mannschaft aufgestellt.

Stößen. Beim Kom. Weiskensmann hielt der NS-Bezirksführer einen gut besuchten Appell ab. Der Kameradschaftsführer gedachte eingangs des verstorbenen Kom. Hugo Salski. Ereignis, zu dessen Gedenken sich die Versammelten von den Blasen erhoben. Dann wurden die neuesten Befehlsanordnungen verlesen und für das am Sonntag, 26. Juni, stattfindende Hitler-Jugendtreffen die Mannschaften aufgestellt. Der Appell wurde mit der Führerrede geschlossen.

Mus dem Zeitzer Land

Verkehrsunfall

Kleinodja. Kurz vor dem Dorfausgang überholte ein Kraftfahrzeug ein anderes Kraftfahrzeug, als in gleichen Augenblick aus entgegengegangener Richtung ein Kraftfahrzeug mit Anhänger kam. Der Kraftfahrzeug fuhr ganz rechts heran und erlitt hierbei das Kraftfahrzeug. Beide Kraftfahrzeuge stürzten um und wurden etwa zwölf Meter weit geschleift. Die Sozial erlitt schwere Verletzungen am Bein, während die Kraftfahrzeugführer sich nur leicht verletzte. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

Gerienkinder in Leiz

Leiz. Am dem Gau Kommer traf ein Transport Ferienkinder einer von den 335 Mädchen und 91 Jungen kamen 38 Kinder nach Leiz, die nach ihrer Ankunft von den Pflegeeltern in Empfang genommen wurden.

22 Grad im Sommerbad

Leiz. Die Wassertemperatur im Städtischen Sommerbad betrug am Mittwoch 22 Grad C.

Tragisches Gefährlich

Zipfendorf. Ein tragisches Gefährlich traf hier die Familie Vitzke. Die achtjährige Tochter begab sich in den Garten eines Nachbarn, um dort mit ihr schulein. Pflüchlich wurde das Kind von einem Unnossein befallen. Man nahm es sofort aus der Schenkel, brachte es in die elterliche Wohnung und ist dort nach kurzer Zeit an Herzschlag verstorben. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ins Motorrad gelaufen

Naundorf. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Kreisstraße. Der Sohn eines hiesigen Einwohners lief einem Motorradfahrer ins Rad und wurde einige Meter mitgeschleift. In schwerem Zustand wurde der Junge ins Krankenhaus gebracht.

Fahrad ist nichts für Kinder!

Hermsdorf. Auf der Hauptverkehrsstraße lief ein Kind unachtsam über die Fahrbahn und direkt in ein Pflanzwagen. Trotz der Geschwindigkeit des Fahrers, der seinen Wagen sofort bremste, wurde das Kind so schwer verletzt, daß es in lebensgefährlichem Zustande vom Platz getragen werden mußte.

Beim Erlerien des Radfahrens

Reichsdorf. Der erst in den letzten Tagen mit dem Radfahren vertraut gemachte sechsjährige S. Fr. fuhr, vom Kreisplatz kommend, in ein von Felde herankommendes Pferdegehege des Rittergutes hinein. Dabei kam der Junge unter die Pferde zu liegen und erlitt neben Knieverletzungen eine Gehirnerschütterung. Zum Glück konnten die scheinenden Pferde zum Stillen gebracht werden.

Bei Montagearbeiten abgestürzt

Draßburg. Bei Montagearbeiten stürzte der Volksgehilfe W. H. aus beträchtlicher Höhe ab und blieb bewußtlos am Boden liegen. Mit dem Krantentaxi wurde der Verletzte, der sich nicht unerhebliche innere Verletzungen zugezogen hat, ins Krankenhaus gebracht.

Unfall an der Kreuzung

Kind auf dem Fahrrad angefahren.

Stößen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Kreuzung Weiskensfeld-Querfurtstraße. Ein Kraftfahrzeug überquerte aus Richtung Weiskensfeld kommend, die Kreuzung, um nach dem Markt zu fahren. Im gleichen Augenblick wollte auch ein Kind mit dem Fahrrad überqueren und wurde von dem Kraftwagen angefahren. Während der Kraftfahrzeug mit leichten Hautschürfwunden davonkam, wurde das Kind beinahe verlegt. Durch die Wucht des Anpralls wurde es vom Rad geschleudert und fiel gegen den Bürgersteig, wo es mit einer schweren Knieverletzung mit Bluterguß liegenblieb. Die polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen.

Appell in Stößen

Altenlinder-Mannschaft aufgestellt.

Stößen. Beim Kom. Weiskensmann hielt der NS-Bezirksführer einen gut besuchten Appell ab. Der Kameradschaftsführer gedachte eingangs des verstorbenen Kom. Hugo Salski. Ereignis, zu dessen Gedenken sich die Versammelten von den Blasen erhoben. Dann wurden die neuesten Befehlsanordnungen verlesen und für das am Sonntag, 26. Juni, stattfindende Hitler-Jugendtreffen die Mannschaften aufgestellt. Der Appell wurde mit der Führerrede geschlossen.

Mus dem Zeitzer Land

Verkehrsunfall

Kleinodja. Kurz vor dem Dorfausgang überholte ein Kraftfahrzeug ein anderes Kraftfahrzeug, als in gleichen Augenblick aus entgegengegangener Richtung ein Kraftfahrzeug mit Anhänger kam. Der Kraftfahrzeug fuhr ganz rechts heran und erlitt hierbei das Kraftfahrzeug. Beide Kraftfahrzeuge stürzten um und wurden etwa zwölf Meter weit geschleift. Die Sozial erlitt schwere Verletzungen am Bein, während die Kraftfahrzeugführer sich nur leicht verletzte. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

Gerienkinder in Leiz

Leiz. Am dem Gau Kommer traf ein Transport Ferienkinder einer von den 335 Mädchen und 91 Jungen kamen 38 Kinder nach Leiz, die nach ihrer Ankunft von den Pflegeeltern in Empfang genommen wurden.

22 Grad im Sommerbad

Leiz. Die Wassertemperatur im Städtischen Sommerbad betrug am Mittwoch 22 Grad C.

Tragisches Gefährlich

Zipfendorf. Ein tragisches Gefährlich traf hier die Familie Vitzke. Die achtjährige Tochter begab sich in den Garten eines Nachbarn, um dort mit ihr schulein. Pflüchlich wurde das Kind von einem Unnossein befallen. Man nahm es sofort aus der Schenkel, brachte es in die elterliche Wohnung und ist dort nach kurzer Zeit an Herzschlag verstorben. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Unfall an der Kreuzung

Kind auf dem Fahrrad angefahren.

Stößen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Kreuzung Weiskensfeld-Querfurtstraße. Ein Kraftfahrzeug überquerte aus Richtung Weiskensfeld kommend, die Kreuzung, um nach dem Markt zu fahren. Im gleichen Augenblick wollte auch ein Kind mit dem Fahrrad überqueren und wurde von dem Kraftwagen angefahren. Während der Kraftfahrzeug mit leichten Hautschürfwunden davonkam, wurde das Kind beinahe verlegt. Durch die Wucht des Anpralls wurde es vom Rad geschleudert und fiel gegen den Bürgersteig, wo es mit einer schweren Knieverletzung mit Bluterguß liegenblieb. Die polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen.

Naumburger Kirchfest 1938

Naumburg. Das historische Kirchfest feiert Naumburg in diesem Jahr vom 30. Juni bis zum 4. Juli. Wieder wird an der Hauptfeier eine große Festacht entstehen, in der während der Festtage ein höchst fröhliches Leben und Treiben herrscht. Der Sonntag als Höhepunkt des Kirchfestes ist zum „Tag des Naumburger Gottes“ ausgeteilt, die Fremden sollen an diesem Tage mit besonderer Freude am Naumburger Kirchfest teilnehmen, vor allem auch an dem Marktfest, das am Abend in der Stadt veranstaltet wird. Bei Einbruch der Dunkelheit werden der Dom und die Stadtkirche angeleuchtet.

Naumburger Orchestern

auf der Reichsorganisationsausstellung ausgeschrieben.

Naumburg. Eine besondere Freude wurde dem Haus Berlinin, Spedakt, Eigentümerin Frau von Wiedom, zuteil. In der Orchestern-Sonderausstellung auf der Reichsorganisationsausstellung in Wien erhielt es einen ersten Preis für die angefertigten Orchestern. Dies stellt eine besondere Anerkennung für die Arbeit eines hiesigen Gartenbaubetriebes dar.

Beim Spiel den Fuß gebrochen.

Naumburg. In der neuen Schiedsrichterschule wurde in den Anlagen eine Schenkel für Kinder angebracht. Sowohl wurde die Schenkel aus von einigen Kindern ausprobiert. Dabei ereignete sich ein Unfall. Ein sechsjähriges Mädchen stürzte unter die nicht allzu hohe Schenkel und brach den Fuß.

Auf dem Esenberge

Sommernieder der NSDAP-Ortsgruppe Kaucha

Kaucha. Unter harter Beteiligung der Bevölkerung feierte am Dienstagabend die Orts-

Landfreies Weiskensfeld

Schwedische Jugend in Weiskensfeld

Sie besuchte die hiesigen Schwedengedenkstätten

Weiskensfeld. Eine 50 schwedische Austauschschüler und Schulkameraden trafen am Mittwoch, nachmittags mit ihren deutschen Freunden und Freundinnen in drei großen Landeausstellungen von Leipzig hier ein, um die Weiskensfelder Schwedengedenkstätten zu besichtigen. In ihrer Begleitung befanden sich außerdem die schwedische Vertreter der Schwedischen Interkontinentalen, 30, 11, und einige schwedische und deutsche Männer und Frauen.

Der Vorsitzende der deutsch-schwedischen Vereinigung von Weiskensfeld, Stadtschreiber 2. u. 1., empfing die Gäste am Markt und führte sie zunächst auf den Klosterhof, wo er sie mit einer kurzen Ansprache in schwedischer Sprache willkommen hieß. Anschließend wurde ein Besichtigungsgang durch die Stadt angetreten, in dem frühen Abendstunden führte die Gäste unter lebhaften Dankesworten für die freundliche Aufnahme

Die zweite Serenade

wieder ein voller Erfolg

Weiskensfeld. Die zweite Serenade auf der Schloßterrasse am Mittwoch hat wieder in jeder Beziehung einen glänzenden Erfolg gehabt; das Wetter war abermals ausgezeichnet, der Besuch fast noch heller als bei der ersten, weil über 500 Musikfreunde hatten sich eingefunden, und die vom Stadtdirektor gebotene Vortragssoloe brachte eine musikalischen Genuss, der dankbaren Beifall fand. Die musikalischen löhne Redezeitung erstrahlte nach Götterreich der Unvergleichlichkeit und sauberte auch diesmal eine weihnöllische Stimmung hervor. Wir dürfen mit Freude und Stolz sagen, daß die Serenaden, die auf eine Anwesenheit der Herren NS-Kulturgenossen hin ausstehen kamen, sich überaus reichlich selbst erfüllt haben und nach den bisherigen Erfolgen auch eine bleibende Einrichtung zu werden verdienen, die mit der Zeit, so hoffen wir, über den Kreis der Stadt hinaus einen musikalischen Ansehungsplatz bilden werden.

Verkehrsunfall

Kleinodja. Kurz vor dem Dorfausgang überholte ein Kraftfahrzeug ein anderes Kraftfahrzeug, als in gleichen Augenblick aus entgegengegangener Richtung ein Kraftfahrzeug mit Anhänger kam. Der Kraftfahrzeug fuhr ganz rechts heran und erlitt hierbei das Kraftfahrzeug. Beide Kraftfahrzeuge stürzten um und wurden etwa zwölf Meter weit geschleift. Die Sozial erlitt schwere Verletzungen am Bein, während die Kraftfahrzeugführer sich nur leicht verletzte. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

Gerienkinder in Leiz

Leiz. Am dem Gau Kommer traf ein Transport Ferienkinder einer von den 335 Mädchen und 91 Jungen kamen 38 Kinder nach Leiz, die nach ihrer Ankunft von den Pflegeeltern in Empfang genommen wurden.

22 Grad im Sommerbad

Leiz. Die Wassertemperatur im Städtischen Sommerbad betrug am Mittwoch 22 Grad C.

Tragisches Gefährlich

Zipfendorf. Ein tragisches Gefährlich traf hier die Familie Vitzke. Die achtjährige Tochter begab sich in den Garten eines Nachbarn, um dort mit ihr schulein. Pflüchlich wurde das Kind von einem Unnossein befallen. Man nahm es sofort aus der Schenkel, brachte es in die elterliche Wohnung und ist dort nach kurzer Zeit an Herzschlag verstorben. Den Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

„Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd!“

Allerlei bunte Bilder aus der Reitschule Zeuna-Göhlitzsch

Von Wilhelm Steinbrecher.

Haben sich da einige leicht angegraut, alle Soldaten zusammengetan und beschloßen, die noch vorhandene jugendliche Clafzigkeit nicht vernünnern und den Spißbauch nicht gedeihen zu lassen. Und da nun, wenn man der arabischen Weisheit trauen darf, das „höchste Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde“ liegt, so stand diesen Mannen eigentlich nichts im Wege auf ihrem Mitt ins Glück.

Sie zogen also hinaus zu Meister Spindler gen Zeuna-Göhlitzsch, um dort die alten Hölze zu befeigen, was durchaus nicht immer leicht ist. Wenn man so Sticker gewanzig Mährchen lang nach dem Kriege nur auf Schuliers Rappen durch



Eine junge Remonté.

die Gegend getraubt ist, so muß man sich schier buchstäblich schon ein Bein ausreiben, um in den Bügel und schließlich in den Sattel zu kommen. Hoff — man ist man oben und kommt die Reitschule in der Halle festzuhalten von höherer Barie aus an. Wer zum ersten Male den Rücken eines Pferdes ertommen hat, nach hier mit Klauen fest, daß sich ein Sattel eine jämlich vertrackte Einrichtung ist. vorne ist nichts, hinten ist nichts, und an den Seiten ist eigentlich a nich nichts, denn die Steigbügel läßt der Reitlehrer gleich überfliegen, so daß die Gebrüder Benebens nichtlich



Nach dem Auffitzen macht sich jeder startbereit.

herabkaumeln. Dann heißt es: „March!“ und bald darauf: „Am Arbeitsstempo — Irrab!“ und eine herrliche Schandelei hebt an.

Bald läßt es sich nicht mehr verheimlichen, daß die vier Aufgaben, die einem von der Natur zum ersten bestimnt sind, auch hier ihren Zweck zu erfüllen beginnen, zwar zunächst noch unter Schmerzen, aber mit der Zeit läßt das nach — der Reiter hat „Siß“ bekommen. Der „deutsche



Befehlsmäßig sieht der alte Artillerist dem Treiben zu.



Der Reitlehrer (rechts) bepricht mit den Reitern die Aufgaben des Tages.

Trab“ hat sein Gutes, er verbindet mit dem Sattel, wie nötig das ist, jetzt sich, das Kommando: „Am Arbeitsstempo — Galopp!“ ertönt.

„Du liebes Pferdchen, was ist denn nun los? ... Es empfiehlt sich in solchen Situationen nicht, entgegelter zum Himmel aufzuschauen, von dort kommt keine Hilfe, sondern man tut gut, seine wohlproportionierte Weisheit mit dem Gaul in Einklang zu bringen. Denn die Trennung von dem Reiter ist schmerzhaft, wenn auch nur für den Reiter. — Der Galopp wird lebhafter, Meister Spindler summt zum Takt der Hüfte die alte Kavalleristenregel:

„Schentel ran, Schentel ran,
Laß ihn laufen, was er kann!“

Die gut gerittenen Pferde machen ihre Sache — aber mancher Reiter muß doch manchmal nach dem Sattel greifen, was keine Schande ist. Nur nicht sich an den Bügel halten wollen; die haben ganz andere Aufgaben.

Zum Beispiel, wenn es jetzt: „Da-a-It!“ heißt, dann soll sie der Reiter wie eine Gummistrippe mit behendem Zug anziehen. Und wenn „auf dem Zirkel geritten“ wird, innere Faust hoch, äußere zum Schenkel. Was heißt übrigens „Faust“? Ein Pferdemaß ist nicht aus Eisen, also Finger nur leicht zusammenbrücken, als wollte man einen Schwamm ausdrücken. Oh, der

Rehrer streicht sich schmunzelnd den Bart und murmelt:

„Ein leerer Rücken
Kann nicht entzücken!“

Dann lüchen seine Augen die Bahn ab. Dort, am äußersten Ende, erhebt sich aus dem hohen Grase eine Gestalt, und kommt im „Marchmarsch“ herangelaufen. „Immer langsam“, ruft Spindler, „das Pferd ist ja schon hier.“

Und das verhält einen denn ja auch. Haupt Sache das Pferd, so muß jeder Reiter denken. Dem Reiter selbst passiert so schnell nichts. Hast er sich am Pferdehals, so kommt er ganz sanft auf die Hali und kratzt spendende Erde herunter. Schö dort, der Schimmel ist ein so gemüthlicher Herr, der nicht sogar stehen, wenn sein Reiter „ausgestiegen“ ist.

„Wehr kann man nicht verlangen“, meint der Reitlehrer und hat damit, wie immer, recht. So ist denn die Freude allemal groß, wenn einer sich seines Reiters entledigt hat — oder umgekehrt. Aber es ist keine Schadenfreude, denn das Schramm heute begegnet ist, kann Schramm morgen passieren; davon ist auch der beste Reiter nicht sicher. Doch daß jeder „Ausgestiegene“ nach alter Reiterfeste nachher eine Lage Kaffee ausgeben darf, das ist eine feine Einrichtung, und darum also die allgemeine Freude.

So verbringt man seine kurzen Tage, lernt am Pferd Kopf und Schwanz unterstehen, den Bockhock legen und klettern, und verliert auch allmählich das Reitleh aus dem Gebein. Ist der brave Reitersmann dann fahrlässig geworden, so geht es ans Springen. Schließlich soll man ja auch im Gelände seinen Mann zeigen, das aber ist keineswegs glatt wie ein Teller, sondern von Gräben und Heden annützig durchzogen. Mitbin werden auch Hindernisse in die Bahn gestellt, und nun — Allet, Gut Holz, Glück ad ...



Im ruhigen Trabe geht es über die ganze Bahn. (Bilder: Schmidt, Meißenburg.)

Den Korn aus Korn genommen

Eine Angelegenheit für Männer / Wieviel Branntwein trinkt der Deutsche?

Eine über ein halbes Jahrhundert sich erstreckende Statistik der Entwicklung des Branntweinstoffverbrauchs, die jetzt in der „Deutschen Wirtschaftswissenschaften“ veröffentlicht wird, gibt gleichzeitig Aufschluß über eine erstaunliche Entwicklung der Lebensgewohnheiten des deutschen Volkes in den letzten 50 Jahren. In der mit dem Jahre 1880 begrenzten Statistik wird der höchste Schnapskonsum in Deutschland für das Jahr 1890 verzeichnet, wo der durchschnittliche Jahresverbrauch des Vollerwachsenen 6,60 Liter Branntwein betrug. Dann verringerte sich der Verbrauch von Jahr zu Jahr mit einem besonders tiefen Sprung von 1909 — wo sich die Branntweinkonsumtion in den Weifen amwenigste — zu 1910 bis zu einem Durchschnittsverbrauch von 1,40 Liter im Jahre 1931.

Der niedrigste Verbrauch mit 0,77 Liter wird für das Jahr 1932 verzeichnet, aber das war auch das Jahr der schlimmsten Arbeitslosigkeit. Mit der Besserung der Arbeitslage nach der nationalsozialistischen Maßnahme erhöhte sich

Galopp, mein Vieber, und gibt dem Gaul den Kopf frei — so, keine lang — ho-hop!
Möglichst nicht schneller als das Pferd springen, immer schon zusammenbleiben ... herrlich, so in feierlichem Sprung über die Länge zu fliegen! Wenn alles gut gegangen ist, bekommt das Pferdchen auch ein Stück Zucker, denn man kann sich mit solch einem Tier gar nicht gut genug stellen. Hals klopfen, mit Namen ansprechen, das gehört alles mit zur Freundschaft.

Zum Schluß gibt es dann einen lauberen Geändert nach Bad Dürrenberg. Frisch auf, zum fröhlichen Wagen, über wiegende Wiesen, Wege und Stege in schönen, leichten Trab, und dann dort den Gang hoch. Mit einer mächtigen Flucht gehen die Pferde in den Galopp. Junge, Junge, bleibe oben!

Am Ziel lohnt ein tücher Bisgetränk alle



Der ruhige Schimmel.

Reitermühen, und durch die nun findende Dämmerung geht es beim. Da grüßt auch schon der Abendstern. Die Pferde wuteln den Stall und traben schraubend durch die Weidenlandschaft. Ständig singt eine Nachtigall. Ein schlafendes Mädel liegt am Wege und winkt uns zu. Die Reine sieht nicht infere grauen Schläfen. Sie sieht nur die heißen Reiteraugen — denn sonst wären ja alle die Heder von den Reitern und den Mädchen nur erlunden und „süßigst zu vertellen“.

Nun heißt es Abschied nehmen. Noch einmal klopfen wir den Pferdehals. Dann schütteln wir dankend des Reiters Hand. Welch Gut, er hat sich Mühe mit uns gegeben, hat uns herangezogen und manch fröhliches Wortlein ist dem Schlege seiner Zähne entfallen. Aber es ist uns gut bekommen, und wir sind wieder schlaf und jung dabei geworden. Also abgetastet, und im nächsten Jahre wieder, wenn die Reiter und den Mädchen nur erlunden und „süßigst zu vertellen“.



Im ruhigen Trabe geht es über die ganze Bahn. (Bilder: Schmidt, Meißenburg.)

Ist guter Rat teuer?

In der Zeitschrift „Stamps der Gefahr“ kosten viele gute Rat schläge nur 10 Pfennig!

Mitteldeutschland

Wiener Kinder fuhren zurück

Ein Sonderzug fuhr für die Schichten. Die Wiener Kinder sind zurückgekehrt...

Bluttag aus Eifersucht

Mit dem Messer über seine Frau hergefallen. Ein Mann erschlug seine Frau...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Bluttag aus Eifersucht

Mit dem Messer über seine Frau hergefallen. Ein Mann erschlug seine Frau...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Blühende Zeit

im Rotarium der Süßwarenstadt. Die Süßwarenindustrie erlebt eine Blütezeit...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Pflicht zur Leistungssteigerung

Jahrestagung der mitteldeutschen Bauindustrie. Die Bauindustrie fordert Leistungssteigerung...

Kleine Anzeigen - A small section for various short advertisements.

Kleine Anzeigen - A small section for various short advertisements.

Kleine Anzeigen - A large section for various short advertisements including real estate, services, and goods.

OGEMIT - Advertisement for a food product, featuring a logo and detailed text about its quality and availability.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Verloren - Advertisement for a lost item, possibly a watch or a small object, with contact information.

Am Mittwoch, dem 22. Juni 1938, verschied nach längerem, schmerzlichen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwester

Frau Helene Gelhaar

geb. Pöschel
im 57. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hermann Gelhaar

Merseburg, den 22. Juni 1938.
Siegfriedstraße 29.
Die Einäschung findet am Sonnabend, dem 25. Juni, 11 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Verbandsfriedhofes in Halle statt.

Die schönsten Kinderschuhe

in erstklassiger Qualität und fußgerechter Paßform in großer Auswahl und dabei immer preiswert im

Schuhhaus Grammann

Kleine Ritterstraße 9
Spezialgeschäft nur erstkl. Markenschuhe

Lichtspielhaus Sonne

Ab morgen, Freitag 5.30 u. 8.10 Uhr
Ein hämperisch-dramatisches Schauspiel!

Brigitte Hornet
Matthias Wieman

Centrum

Ab heute, Donnerstag, 6 u. 8.20
Stimm an das Sieb u. seinen Mann,
von dem wir Recht man sagen kann...
der kleine Sorgen Schwarm verliert,
die Wadi des Guten hat gefügt!

Viktor de Kowa u. Gusti Huber

Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen.
Gefloren

Salle: Rentner Wilhelm Sieg, 73 Jahre. — Otto Koch, 68 Jahre. — Oscar Sperling. — Max Gnamann, 64 Jahre. — Bertha Reinhardt geb. Zähler, 87 Jahre.

Weihenfels: Paul Zahn.

Hennrichshausen: Johannes Hildebrandt.

Marxthal: Olga Jungnickel geb. Kehl, 62 Jahre. — Albert Roschold.

Sachsen: Frau Bertha verw. Rosenberga.

Göbberitz: Emil Wieme, 75 Jahre.

Erd- u. Feuerbestattungsanstalt Gebr. Scheibe

Serrnus 2035
Schmale Straße 25
Ueberführungen und nach auswärts. Uebernahme aller Beattungsangelegenheiten

Zeitungs-Makulatur

mieder vorrätig
Merseburger Zeitung
Kleine Ritterstraße 8

Anna Favetti

nach dem Roman: „Nicht im dunklen Saal“
mit Gisa Falkenberg — Friedrich Kasper
Das Ringen eines Mannes um seine Freiheit und seine Liebe, sein Kampf gegen ein Verbot. — In diesem weitläufigen Schicksal aus der grandiosen Vergangenheit des Engadin erzählt die unerhörte Liebe zweier tapferen Menschen wie eine große geheimnisvolle Sühne von der ein einziges Drama träume...

KL. ERSTER FILM VON DEN OLYMPISCHEN SPIELEN BERLIN 1936

GESTALTUNG: LENI REIFENSTEHL
Die Jugend hat Zutritt
Verkaufs 8.30, Sonntag 4, 6.10 und 8.30 Uhr

Zeitung!

galvanisch
dabei galvanisch!

Sch. Helene: **Wohlweine Tischweine** in Flaschen oder vom Faß **Wein-Meier Schmale Str. 8** Anfragen lobend.

Vogelfutter

gut und billig
Carl Zeitler Nachf.
Post. 681a, Burgstr. 11

Eisen-Moorbad

60 JAHRE
Bad Schmiedeberg
Besitz Halle

prospekte durch die Städtische Badeverwaltung

Leuna „To-Bü“ Leuna

Ab heute Donnerstag
Das eingetragte preisgekrönte Filmwerk der Leuna

OLYMPIA

FEST DER VÖLKER
ERSTER FILM VON DEN OLYMPISCHEN SPIELEN BERLIN 1936
GESTALTUNG: LENI REIFENSTEHL
Die Jugend hat Zutritt
Verkaufs 8.30, Sonntag 4, 6.10 und 8.30 Uhr

Angebote auf Kennziffer-Anzeigen

blüten wir nicht per Einschreiben einlaufenden, da wir sie nicht per Einschreiben mitbringen können. Es empfiehlt sich nicht, wichtige Papiere beizugehen.
Merseburger Zeitung (Anzeigen-Abt.)

Jhr Geheimnis

seits lebenslustig u. arbeitstreu nie matt u. nervös zu sein! Sie nehmen regelmäßig täglich **Baldrian-Bonbons** mit Lecithin das schlaffördernde Kurmittel. Angenehm im Geschmack u. geruchlos. Packung 30 Pfg., 50 Pfg. u. 1. RM

Ritter-Drogerie W. Mahfeldt
Gothard-Drög. H. Emanuel
in Leuna; Drogerie G. Groh

Ihre Kinder haben noch Freude dran!

So hält die Qualität — trotz der bescheidenen Preise!

Metallbetten mit Stahlrohrmatratze
14,50, 18, 22, 25, 28, 30, 31, 30, 34, Holzbetten 23, 27, 30, 33, Kinderbetten 14,50, 19, 21, 22, 24, 26, 28, 30, 31, 33, 35, Aufgeklappten 3 teilig mit Keil 15, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 31, 33, 35, Schlaraffen-Matratzen 59, 64, 69, 74, 79, 84, usw. andere Feinmattensorten 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Reform-Unterbetten 13,50, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001

Reform-Unterbetten 13,50, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001

Reform-Unterbetten 13,50, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001

Zum Seimat- und Kinderfest empfehle:

Kinderräder, Braun u. Eck
Gandelacken, Pottelböden
in verschiedenen Größen
Für Damen und Herren
die neuesten Muster in
beige und grau

Schuhhaus Kurt Schmidt
Am Neumarkt 2

Kraft durch Freude

Die Schwimmkurse beginnen Freitag, den 24. 6., abends 8 Uhr, in der Schwimmhalle des Arbeiter-Sportplatzes mit einem gemeinsamen Schwimmwettkampf für alle Teilnehmer. Die ersten Wettkämpfe werden am Freitag abgehalten. Bei gleichzeitiger Beteiligung werden Sonderpreise für Männer und Frauen eingesetzt. Der Schwimmwettkampf beginnt um 8 Uhr, der Schwimmwettkampf um 9 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 10 Uhr, der Schwimmwettkampf um 11 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 12 Uhr, der Schwimmwettkampf um 13 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 14 Uhr, der Schwimmwettkampf um 15 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 16 Uhr, der Schwimmwettkampf um 17 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 18 Uhr, der Schwimmwettkampf um 19 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 20 Uhr, der Schwimmwettkampf um 21 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 22 Uhr, der Schwimmwettkampf um 23 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 24 Uhr, der Schwimmwettkampf um 25 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 26 Uhr, der Schwimmwettkampf um 27 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 28 Uhr, der Schwimmwettkampf um 29 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 30 Uhr, der Schwimmwettkampf um 31 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 32 Uhr, der Schwimmwettkampf um 33 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 34 Uhr, der Schwimmwettkampf um 35 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 36 Uhr, der Schwimmwettkampf um 37 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 38 Uhr, der Schwimmwettkampf um 39 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 40 Uhr, der Schwimmwettkampf um 41 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 42 Uhr, der Schwimmwettkampf um 43 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 44 Uhr, der Schwimmwettkampf um 45 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 46 Uhr, der Schwimmwettkampf um 47 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 48 Uhr, der Schwimmwettkampf um 49 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 50 Uhr, der Schwimmwettkampf um 51 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 52 Uhr, der Schwimmwettkampf um 53 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 54 Uhr, der Schwimmwettkampf um 55 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 56 Uhr, der Schwimmwettkampf um 57 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 58 Uhr, der Schwimmwettkampf um 59 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 60 Uhr, der Schwimmwettkampf um 61 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 62 Uhr, der Schwimmwettkampf um 63 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 64 Uhr, der Schwimmwettkampf um 65 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 66 Uhr, der Schwimmwettkampf um 67 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 68 Uhr, der Schwimmwettkampf um 69 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 70 Uhr, der Schwimmwettkampf um 71 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 72 Uhr, der Schwimmwettkampf um 73 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 74 Uhr, der Schwimmwettkampf um 75 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 76 Uhr, der Schwimmwettkampf um 77 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 78 Uhr, der Schwimmwettkampf um 79 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 80 Uhr, der Schwimmwettkampf um 81 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 82 Uhr, der Schwimmwettkampf um 83 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 84 Uhr, der Schwimmwettkampf um 85 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 86 Uhr, der Schwimmwettkampf um 87 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 88 Uhr, der Schwimmwettkampf um 89 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 90 Uhr, der Schwimmwettkampf um 91 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 92 Uhr, der Schwimmwettkampf um 93 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 94 Uhr, der Schwimmwettkampf um 95 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 96 Uhr, der Schwimmwettkampf um 97 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 98 Uhr, der Schwimmwettkampf um 99 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 100 Uhr, der Schwimmwettkampf um 101 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 102 Uhr, der Schwimmwettkampf um 103 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 104 Uhr, der Schwimmwettkampf um 105 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 106 Uhr, der Schwimmwettkampf um 107 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 108 Uhr, der Schwimmwettkampf um 109 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 110 Uhr, der Schwimmwettkampf um 111 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 112 Uhr, der Schwimmwettkampf um 113 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 114 Uhr, der Schwimmwettkampf um 115 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 116 Uhr, der Schwimmwettkampf um 117 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 118 Uhr, der Schwimmwettkampf um 119 Uhr. Der Schwimmwettkampf beginnt um 120 Uhr, der Schwimmwettkampf um 121 Uhr.

